

regnerisch war, so war die Kirche während der erhabenen Feiertage doch gedrängt voll.

Der hochw. P. Rudolph von Humboldt war letzte Woche in Hoodoo. Er berichtet, daß die Ernteaussichten zwischen Futba und Hoodoo sehr gut sind.

Leonhard Kienlen von Münster wurde am 3. August so schlimm von einem Pferde auf den Unterleib geschlagen, daß er es als ratsam erachtete, den Priester und den Arzt rufen zu lassen. Sein Zustand hat sich jedoch seither bedeutend gebessert.

Ungefähr 150 Personen gingen in der Gemeinde zu Münster letzten Sonntag zu den hl. Sakramenten, um des Portunkula Ablasses teilhaftig zu werden.

Ein Dienstmädchen wird sofort verlangt gegen guten Lohn. Man wende sich an F. Spangler, Humboldt, Sask.

Fortsetzung von Seite 3

In Greenfell brach am 2. August Feuer aus und richtete einen Schaden von \$8,000 an.

In Du'Appelle wurden am 5. August die Mahlmühlen durch Feuer zerstört. Schaden \$20,000.

Dr. Schwegel, der Konsul für Oesterreich-Ungarn in Winnipeg, war vor einigen Tagen auf seiner Tour durch den Westen in Regina. Herr Schwegel meinte, daß es die Absicht seiner Regierung sei, in Kürze ein Vice-Konsulat in Saskatchewans Hauptstadt zu eröffnen, damit die Interessen der Untertanen des vielbeliebten Kaisers Franz besser beherrzigt werden.

Die Kontraktoren Peterson & Nicholson aus Dakota haben die Arbeit an der neuen Bahnlinie zwischen Lumsden und Craven, welche die Canadian Pacific dort baut, aufgenommen. Die Strecke wird am Ufer des Last Mountain Lake entlang gehen.

#### Manitoba.

Die diesjährige Ausstellung in Brandon war außerordentlich erfolgreich, nicht nur, was ihren Erfolg anbetrifft, sondern auch mit Bezug auf die ausgestellten Tiere, Geräte, Produkte usw. Extrazüge von Winnipeg, McGregor, Birtle, Carman und anderen Plätzen hatten zahlreiche Ausstellungsgäste zur Stelle gebracht.

Die Folgen des Streikes der Angestellten der C. N. R. brechen nunmehr aus; es kam in Winnipeg zwischen einem Aufseher der Gesellschaft und Arbeitern zu scharfen Auseinandersetzungen; ferner wurden 25 Eisenbahnwagen in Brand gesetzt, was ein Verlust von ungefähr \$75,000 sein soll. Mehrere Arbeiter wurden verhaftet.

Das südliche Manitoba wird zur Zeit von Motten heimgesucht, die bereits für etwa \$1,500,000 Schaden angerichtet haben.

#### Quebec.

Der Gattinmörder Dr. Hawley Crippen, welcher mit seiner Freundin Ethel Claire Venebe auf der Flucht an Bord des Dampfers „Montrose“ abge-



Kirche zu Dead Moose Lake, Sask.

fangen und nach hier gebracht worden war, wurde im Justizpalast dem Richter vorgeführt, während man das Mädchen, welches vollständig gebrochen war, nach einem Hospital brachte. Tausende drängten sich heran, um einen Blick auf Crippen werfen zu können. Das Urteil lautete auf Auslieferung nach England, was nach canadischen Gesetz jedoch erst nach Ablauf von 14 Tagen geschehen kann. Die Eltern der Venebe sandten ein Kabelgramm an sie, mit der dringenden Aufforderung, nichts zu verheimlichen, und Alles zu gestehen, was sie wüßte. Am Uebriuen zweifelten sie keinen Augenblick an deren Unschuld. Crippen hatte, als er vor dem Richter stand, ein jämmerliches Aussehen und beantwortete die wenigen Fragen mit kaum verständlicher Stimme. Die wichtigste Frage, ob er in die Auslieferung willige, beantwortete er mit Ja.

Der Streik an der C. T. P. ist nunmehr beigelegt worden.

#### New Brunswick.

Hefige Gewitter und schwere Regengüsse, welche in den letzten Tagen gefallen sind, haben die Lage der Einwohner der niedergebrannten Ortschaft Campbellton, New Brunswick, welche noch obdachlos sind, noch kläglich gestaltet, während 4000 von ihren Leidensgefährten in verschiedenen anderen Orten Unterkommen gefunden haben. Bei dem Mangel regulärer Abzugskanäle und einer ausreichenden Wasserzufuhr fürchten die Aerzte den Ausbruch von Krankheiten, und es wird eifrig an der Errichtung eines temporären Hospitals gearbeitet. Die Mitglieder des Hilfskomitees sind nach Kräften bemüht, den Proviant so gerecht wie möglich zu verteilen; ihre Aufgabe ist aber unter den bestehenden Verhältnissen eine sehr schwierige und die Unterstützungsgelder fließen zu langsam ein, um damit den augenblicklichen Bedürfnissen entsprechen zu können, denn bis jetzt sind in barem Gelde nur \$33,000 eingegangen. Mehrere Fälle von Typhus sind bereits konstatiert worden. Fünfzehn Hundert Personen befallen sich in Zelten und für 2500 sind Holzgebäude aufgeschlagen. Es ergibt sich auch, daß die erste Schätzung des angerichteten Schadens viel zu niedrig gerufen war, und daß der Verlust reichlich \$7,000,000 beträgt.

#### Der Staaten.

Washington. Die Fortschritte des Obsterbaus in Amerika können als sehr gute bezeichnet werden. Nach amtlicher Angabe machen die Vereinigten Staaten rapide Fortschritte im Ziehen von Früchten und Nüssen die vor einigen Jahren tatsächlich nur aus anderen Ländern importiert werden konnten. An der Hauptfache bezieht sich dies auf Orangen, Pfäumen und Kirschen. Bananen, Feigen, Wallnüsse, Kokosnüsse und Mandeln müssen jedoch noch um andere Teile importiert werden. Vor 20 Jahren übertraf der Frucht-Import fünfmal den Export. Die Werte beliefen sich auf rund \$24,000,000, resp. \$4,000,000. Während des verfloffenen Fiskaljahres jedoch ist der Wert des Frucht-Exports auf \$19,000,000 angestiegen. Der Wert des Imports erreichte allerdings die gewaltige Höhe von \$36,000,000.

Washington. General Oliver, stellvertretender Kriegssekretär ernannte eine Behörde von Ingenieuren, denen die Verantwortlichkeit für Hebung des im Hafen von Havana liegenden Schlachtschiffes Maine und die Bergung der noch aufzufindenden Leichen, die auf dem Arlington Nationalfriedhofe beigesetzt werden sollen übertragen worden ist. Die Behörde, von Ingenieurchef. Brigen Birby, ausgewählt, besteht aus Col. W. Black, Oberstleutnant Mason M. Patrick und Kapitän Hardley B. Ferguson.

New York. Repräsentanten der Pennsylvania-Bahn, die mit Präsident M. Crea von Philadelphia kamen und den neuen Hubschiffstunnel durchfahren, wurde ein offizieller Empfang in dem neuen Bahnhofgebäude gegeben. Dieses ist praktisch vollendet, doch wird es noch einige Zeit dauern, bis es dem

Verkehr übergeben wird. Der Tunnel von Long Island unter dem East River hindurch zum neuen Bahnhof wird voraussichtlich am 8. September eröffnet werden.

Palestina. Spezial-Depeschen von Stocum, einem 15 Meilen südlich von hier gelegenen Orte, melden von Rassenkämpfen, infolge deren 21 Neger getötet und drei Weiße gefährlich verwundet wurden. 200 bewaffnete Neger sind in Ben-Hum Springs, nahe Stocum umzingelt, und die Weißen warten auf Verstärkung. Die Neger haben die Absicht ausgesprochen, mit der ganzen weißen Bevölkerung anzuräumen. Spät am Nachmittag wurde bekannt, daß General-Adjutant Newion die in Marshall stationierte Militärschwadron beordert habe, mit dem ersten Zuge sich nach Stocum zu begeben. Fürchtend, daß es auch hier zu Unruhen kommen möchte, hat Kreisrichter Gardner befohlen, daß bis auf weiteres sämtliche Wirtschaften geschlossen werden müssen. Der blutige Streit entstand wegen einer Note, die ein Weißer namens Alford für einen Neger der nicht bezahlen wollte, indossiert hatte.

#### Ausland.

Berlin. Von der am 2. Juli auf dem Dampfer „Mainz“ von Kiel aus abgegangenen Zeppelin'schen Vorexpedition hat das Joch in Kiel eingetroffene Torpedoboot „Carmen“ wenig erfreuliche Nachrichten gebracht. Die wesentliche Aufgabe der Vorexpedition, einen Ankerplatz für den Ballon der Haupt-Expedition zu finden, ist nicht erfüllt worden. Das Torpedoboot hatte den Dampfer „Mainz“ mit dem Protektor des Unternehmens, Prinzen Heinrich, dem Grafen Zeppelin, Professor Herzog und den anderen Mitgliedern der Expedition auf seiner Fahrt nach Spitzbergen ein beträchtliches Stück begleitet und war dann seine eigenen Wege gefahren. Zu seiner Ueberraschung hat das Torpedoboot nun die „Mainz“ an Prinz Karl-Worland, einer Insel im nördlichen Eismeer von West-Spitzbergen getroffen. Der Dampfer war dorthin bereits von Island zurückgekehrt, nachdem sich die Leiter der Expedition entschlossen hatten, die Weiterfahrt nach Grönland aufzugeben. Bis Jafford, das auf Island unter 65 Grad 5' nördlicher Breite liegt, war die Expedition gelangt, und dort sah man sich gezwungen, wegen der Eisverhältnisse die Weiterfahrt einzustellen. Ein Ankerplatz, der zur etwaigen Landung von Luftschiffen geeignet wäre, ist trotz sorgfältigster Umschau in dem erreichten Gebiet nicht zu finden gewesen. Der Entschluß zum Aufgeben weiteren Vordringens war gefaßt worden, als man sich vollkommen von der Ausichtslosigkeit unter den gegenwärtigen Verhältnissen überzeugt hatte. Die Mitglieder der Expedition sind sämtlich bei bester Gesundheit. Mitte August wird das Eintreffen des Dampfers „Mainz“ in Tromsø, vor der